

IfÖL & IGLU · Windhäuser Weg 8 · 34123 Kassel

An die Landwirtinnen und Landwirte im WRRL-
Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und
Umgebung

Geschäftsführer IfÖL GmbH
Dr. Richard Beisecker
Amtsgericht Kassel
HRB 17791

Tel.: 0561 70 15 15 0
Fax: 0561 70 15 15 19
Email: info@ifuel.de
Web: www.ifuel.de

Bankverbindung:
DE92 5206 2601 0004 642244
GENODEF1HRV
USt.-IdNr. 321525597

Kassel/Göttingen, 27.05.2024

Späte N_{\min} -Beprobung im Mais

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,
das Verfahren der späten N_{\min} -Beprobung im Mais hat sich schon seit vielen Jahren bewährt. Eine späte N_{\min} -Bodenanalyse gibt Aufschluss über die bereits erfolgte Mineralisation im Boden, d.h. die Stickstoffnachlieferung aus dem Bodenvorrat. Aus Abbildung 1 geht der Verlauf der potenziellen N-Mineralisation sowie die N-Aufnahme in der Biomasse von Silomais hervor. Das Hauptwachstum von Mais beginnt erst ab dem 8-Blattstadium (ca. Anfang Juni) und reicht bis in den Spätsommer. Somit liegt der höchste N-Bedarf zwischen Mitte Mai und Mitte August, was sich ungefähr mit den N-Mineralisationsraten aus dem Boden deckt. Daher kann der Mais die Bodenmineralisation wesentlich besser ausnutzen als z.B. Wintergetreide.

Maisflächen sollten im 4-6 Blattstadium ca. 170 kg/ha N_{\min} -Gehalt in 0-90 cm

Bodentiefe verfügbar haben, dann ist keine mineralische oder organische Nachdüngung notwendig. Fallen die Gehalte niedriger aus, kann nachgedüngt werden. Bei der Ausbringung mineralischer Ergänzungsdüngung ist die Witterung entscheidend, damit es nicht zu Verätzungen in den Blattachseln kommt.

Aufgrund des Arbeitsaufwands und der Nachfrage beproben wir maximal zwei Flächen pro Betrieb. Bitte melden Sie sich frühzeitig bei uns, um die Planung zu vereinfachen.

Rufen Sie gerne an, wenn Sie Maisflächen für die späte N_{\min} -Beprobung anmelden möchten! Wir ziehen dann zeitnah eine N_{\min} -Probe bis 90 cm Bodentiefe. Dafür sollte sich der Mais möglichst im 4-6-Blatt-Stadium befinden.

Wo ergibt diese Methode Sinn?

- Bei verhalten angedüngten Maisbeständen, z. B. mit Unterfußdüngung oder Güllemengen unter 20 m³/ha
- Auf Flächen, die nicht jährlich organisch gedüngt werden

- Auf Flächen, auf denen der Mais N-Mangelsymptome zeigt (hellgrün)
- Auf Flächen, bei denen der Frühjahrs-N_{min}-Gehalt sehr niedrig war

Auf welchen Flächen ist die späte N_{min}-Beprobung überflüssig?

- Flächen mit langjähriger hoher organischer Düngung
- Sehr fruchtbare Flächen in gutem Zustand und ordentlichen Zwischenfruchtbeständen
- Ökologisch bewirtschaftete Flächen, da dort nicht mineralisch nachgelegt werden kann

In den vergangenen Jahren waren etwa 2/3 der Flächen gut versorgt, während auf ungefähr 1/3 der Flächen noch eine Düngung empfohlen wurde. Es lohnt sich also, eine späte N_{min}-Bodenprobe ziehen zu lassen!

Johanna Krähling *R. Schatt*

Johanna Krähling (IfÖL GmbH) & Roland Schatt (IGLU GbR)

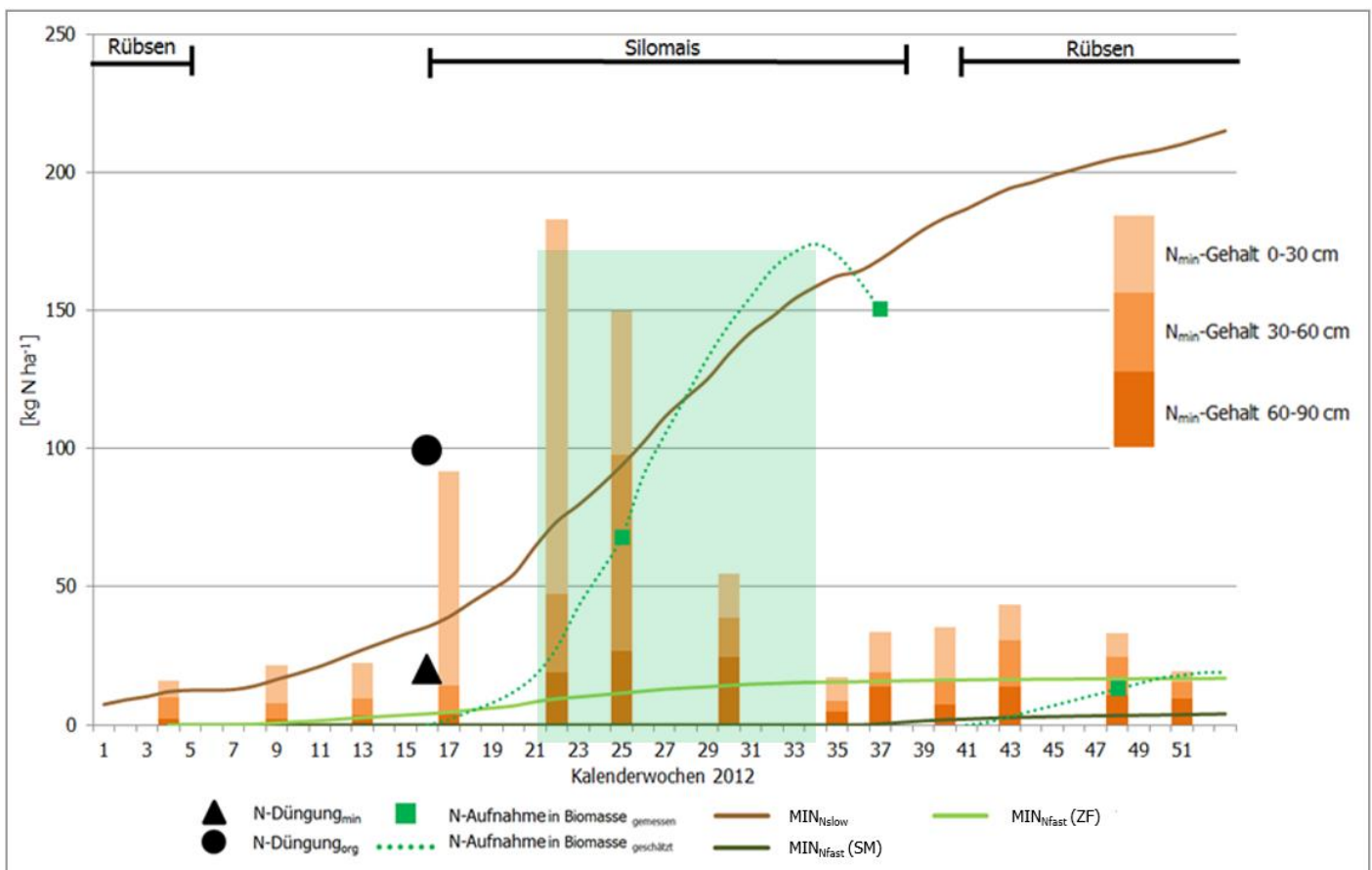


Abbildung 1: Verlauf der potenziellen N-Mineralisation bei Silomais (Bodenart SL, Nt: 0,16 %, C/N: 10,2)